

Dietz Grabmale und Natursteinwerk gestaltet den Friedhof der Zukunft mit

„Orte, die gut tun“ in der Berliner Parochialkirche am Alexanderplatz



modernes, pflegedichtes Urnengrabfeld

modernes, pflegeleichtes Einzelgrabfeld

BERLIN. In Zusammenarbeit mit der Kunstgießerei Strassacker, dem BDG (Bund deutscher Grabsteinhersteller), dem Bundesverband deutscher Steinmetze und dem Bund deutscher Friedhofsgärtner ist die Firma Dietz Grabmale und Natursteinwerk als eines von 15 Grabsteinunternehmen bundesweit an der zukunftsweisenden Ausstellung „Orte, die gut tun“ in der Berliner Parochialkirche am Alexanderplatz beteiligt. Um diese Orte des Gedenkens zeitgemäß zu gestalten, zeigt die Ausstellung bedarfsgerechte und praxisorientierte Konzepte mit Grabstätten, die eine individuelle Trauer ermöglichen, jedoch von der Pflicht der Pflege entlasten.

Anonyme Beerdigungsfelder, Betonkolumbarien, Bestattungswälder und demnächst die Aschenentsorgung in der Tonne?

Die Entwicklung der Bestattungs- und Trauerkultur und somit die der Friedhöfe, schien leider in diese Richtung zu laufen. Doch inzwischen zeigt sich, dass bei diesen scheinbar praktischen Trend-Bestattungsmodellen den Hinterbliebenen etwas Wesentliches fehlt: ein Ort des konkreten Abschiednehmens, an dem man gerne verweilt und auch Trauerrituale möglich sind.

„Unsere Gesellschaft schafft viele Angebote für die jungen, gesunden und agilen Menschen, wie beispielsweise Sportstätten aller Art, kulturelle Angebote, VHS-Kurse etc., das ist auch gut so und soll auch so sein. Aber was macht unsere Gesellschaft für jene - die beispielsweise einen lieben Menschen verloren haben? Die in einer emotionalen Ausnahmesituation sind?“ so der Geschäftsführer Günter Czasny der Kunstgießerei Strassacker bei seinem Vortrag zur Eröffnungsveranstaltung in Berlin. So sollte unsere Gesellschaft den Friedhof als würdevolle Abschieds- und Begegnungsstätte erhalten und weiterentwickeln.

Mehr als 2500 Verantwortliche aus Politik, Friedhofsverwaltungen und kirchlichen Einrichtungen sind zur Ausstellung und den Fachvorträgen eingeladen worden. „Für uns ist es außerordentlich wichtig, vor allem Entscheidungsträger aus der Politik, für dieses Thema zu sensibilisieren“ so der Geschäftsführer der Dietz Grabmale und Natursteinwerk GmbH, Ingolf Dietz. „Hier herrscht oft noch ein Informationsdefizit, was beispielsweise Bestattungsformen und deren Konsequenzen betrifft. Deswegen sind wir in unserer Region erster Ansprechpartner gerade was Friedhofsreformen, Neuanlage von modernen Grababteilungen und die Weiterentwicklung des Friedhofswesen betrifft. Wir alle tun gut daran, unsere Friedhofskultur zu bewahren.“ meint Dietz.